



Bernd Ettmann, Dr. Karl Wolff

Kompaktwissen Bankbetriebslehre

28. Auflage

Einleitung: Kreditwirtschaft in Deutschland	
Lernfeld 2: Konten für Privatkunden führen und den Zahlungsverkehr abwickeln	2
Lernfeld 3: Konten für Geschäfts- und Firmenkunden führen und den Zahlungs- verkehr abwickeln	3
Lernfeld 4: Kunden über Anlagen auf Konten und staatlich gefördertes Sparen beraten	4
Lernfeld 5: Allgemein- Verbraucherdarlehens- verträge abschließen	5
Lernfeld 8: Kunden über die Anlage in Finanz- instrumenten beraten	8
Lernfeld 9: Baufinanzierungen abschließen	9
Lernfeld 12: Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren	12
Lernfeld 13: Finanzierungen für Geschäfts- und Firmen- kunden abschließen	13
Bankwirtschaftliche Formeln und Kennzahlen	

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragungen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

Die in diesem Werk aufgeführten Internetadressen sind auf dem Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die ständige Aktualität der Adressen kann vonseiten des Verlages nicht gewährleistet werden. Darüber hinaus übernimmt der Verlag keine Verantwortung für die Inhalte dieser Seiten.



Dieses Lehrwerk ist auch als BiBox erhältlich. In unserem Webshop unter www.westermann.de finden Sie hierzu unter der Bestellnummer des Ihnen vorliegenden Bandes weiterführende Informationen zum passenden digitalen Schulbuch.

inkl. E-Book

service@westermann.de
www.westermann.de

Bildungsverlag EINS GmbH
Ettore-Bugatti-Straße 6-14, 51149 Köln

ISBN 978-3-427-**33515-3**

westermann GRUPPE

© Copyright 2020: Bildungsverlag EINS GmbH, Köln

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Vorwort zur 28. Auflage

Zum 1. August 2020 traten die neue Ausbildungsverordnung und der neue Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann/Bankkauffrau in Kraft. Wir haben alle Lernfelder der bankwirtschaftlichen Geschäftsprozesse (Lernfelder 2, 3, 4, 5, 8, 9, 12, 13) im Hinblick auf das neue Anforderungsprofil grundlegend überarbeitet und aktualisiert.

Eine Kernkompetenz von Bankkaufleuten ist die Beratung von Kunden in finanziellen Angelegenheiten, für die eine hohe Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz erforderlich ist. Eine qualifizierte Beratung erfordert von dem Bankkaufmann bzw. von der Bankkauffrau ein fundiertes Fachwissen, kommunikative Fähigkeiten, vernetztes und analytisches Denken sowie Eigeninitiative und Empathie. Die Geschäftsprozesse in der Kreditwirtschaft sind durch ein hohes Maß an digitaler Technik und kurzen Innovationszyklen gekennzeichnet. Bankkaufleute müssen diese Techniken beherrschen und dabei den Datenschutz und die Datensicherheit beachten.

Ziel der Ausbildung zum Bankkaufmann/zur Bankkauffrau ist der Erwerb von Handlungskompetenz, die Sie dazu befähigen soll, auf der Grundlage fachlichen Wissens berufliche Aufgabenstellungen zielorientiert, reflektiert, sachgerecht, methodengerecht und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen. Diese umfassenden Kompetenzen benötigen Sie für ein eigenständiges, berufliches Handeln in einem sich schnell ändernden Umfeld. Fachwissen allein reicht dazu nicht aus. Notwendig sind darüber hinaus soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Eigeninitiative.

Im „Kompaktwissen Bankbetriebslehre“ finden Sie die fach- und handlungssystematischen Grundlagen, die Sie benötigen, um Kunden in Finanzangelegenheiten kompetent zu beraten, Bankgeschäfte abzuwickeln und um die Zusammenhänge an den Finanzmärkten zu beurteilen.

Das „Kompaktwissen Bankbetriebslehre“

- strukturiert die Themengebiete handlungs- und fachsystematisch,
- dient als Wissensspeicher und Nachschlagewerk bei der selbstständigen Erarbeitung der Inhalte,
- fasst die im Unterricht behandelten Inhalte zusammen,
- strebt eine optimale Vorbereitung auf die IHK-Abschlussprüfungen an.

Ergänzend empfehlen wir Ihnen das Arbeitsbuch „Gut beraten in der Bank“ (Bestellnummer 32673), um ...

- die selbstständige Bearbeitung komplexer bankbetrieblicher Aufgabenstellungen zu trainieren,
- Ihre überfachlichen Kompetenzen (kommunikative Kompetenz, Lernkompetenz und Methodenkompetenz) zu verbessern,
- Ihren Lernfortschritt zu kontrollieren,
- die Lerninhalte mithilfe von Aufgaben zu üben und sich für die IHK-Abschlussprüfungen fit zu machen.

Die vorliegende 28. Auflage möchten wir zum Anlass nehmen, allen zu danken, die durch Anregungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge und Auskünfte mit dazu beigetragen haben, dass das „Kompaktwissen Bankbetriebslehre“ seit vielen Jahren den Auszubildenden ein hilfreicher Begleiter ist.

Es ist der Rechtsstand bis zum 30. Juni 2020 berücksichtigt.

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Kreditwirtschaft in Deutschland

Geschäftsbereiche der Kreditinstitute	13
---------------------------------------------	----

Lernfeld 2: Konten für Privatkunden führen und den Zahlungsverkehr abwickeln

1	Kontoarten	23
1.1	Zahlungs-, Anlage-, Darlehens- und Depotkonto	23
1.2	Einzel- und Gemeinschaftskonto	23
1.3	Basiskonto	25
1.4	Pfändungsschutzkonto	25
1.5	Treuhandkonto	27
2	Gesetzliche und rechtsgeschäftliche Vertretung	31
2.1	Kontoführung für Minderjährige	31
2.2	Kontoführung für Betreute	34
2.3	Kontovollmacht	35
3	Einlagensicherung	37
4	Eröffnung eines Zahlungskontos	40
4.1	Kontomodelle und Onlinebanking	40
4.2	Vorvertragliche Informationspflichten (VVI)	42
4.3	Kontoeröffnungsantrag und Allgemeine Geschäftsbedingungen	42
4.4	Identitätsfeststellung	44
4.5	SCHUFA-Abfrage und -Meldung	47
4.6	Abschluss des Kontovertrages und Einrichtung des Kontos	48
4.7	Kontowechselhilfe	48
5	Zahlungsdienste	49
5.1	Zahlungsdiensterahmenvertrag	50
5.2	Autorisierung von Zahlungen	50
5.3	Ausführung von Zahlungen	55
5.4	Haftung bei Missbrauch und fehlerhaften Zahlungen	60
5.5	Zahlungsinstrumente	61
5.5.1	Ein- und Auszahlungsgeschäft	61
5.5.2	Überweisungsgeschäft	62
5.5.3	Lastschriftgeschäft	64
5.5.4	Zahlungskartengeschäft	68
5.5.4.1	Bankkarte (Debitkarte, Girocard)	69
5.5.4.2	Kreditkarte	75
5.5.4.3	Kartenzahlungssysteme im Überblick	79
5.5.4.4	Haftung	80

5.5.5	Mobile Payment	81
5.5.6	Internetbezahlverfahren	82
5.5.7	Reisezahlungsmittel	83
6	Rechnungsabschluss von Zahlungskonten	86
7	Bankgeheimnis und Bankauskunft	88
8	Geldwäscheprävention	91
9	Nachlasskonten	98
10	Umgang mit Kundenbeschwerden	102

Lernfeld 3: Konten für Geschäfts- und Firmenkunden führen und den Zahlungsverkehr abwickeln

1	Grundlagen des Handelsrechts	105
1.1	Kaufleute nach HGB	105
1.2	Handelsregister	107
1.3	Firma	108
2	Rechtsformen von Unternehmen	109
2.1	Einzelunternehmen	112
2.2	Personengesellschaften	113
2.2.1	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	113
2.2.2	Personenhandelsgesellschaften (OHG, KG)	114
2.3	Kapitalgesellschaften	116
2.4	GmbH & Co. KG	119
2.5	Eingetragener Verein	119
2.6	Sonstige Rechtsformen	121
3	Handlungsvollmacht und Prokura	124
4	Kontoeröffnung	125
4.1	Kontoinhaber	126
4.2	Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten	127
4.3	Vertretungsberechtigte	127
5	Zahlungsinstrumente	129
5.1	Zahlungsinstrumente für inländische Zahlungen	129
5.1.1	Kartenzahlungen	129
5.1.2	Internetbezahlverfahren	133
5.1.3	Mobile Payment	134
5.1.4	Lastschrift	134
5.2	Zahlungsinstrumente für internationale Zahlungen	139
5.2.1	Devisen	143
5.2.1.1	Devisenkassageschäfte	144

5.2.1.2	Devisentermingeschäfte	147
5.2.2	Nicht dokumentäre Zahlungen	150
5.2.2.1	Auslandsüberweisung	150
5.2.2.2	Bankenorderscheck	153
5.2.3	Dokumentäre Zahlungen	155
5.2.3.1	Incoterms® 2020	155
5.2.3.2	Außenhandelsdokumente	158
5.2.3.3	Dokumenteninkasso gegen Zahlung	162
5.2.3.4	Dokumentenakkreditiv	165

Lernfeld 4: Kunden über Anlagen auf Konten und staatlich gefördertes Sparen beraten

1	Grundlagen der Beratung	169
1.1	Kundenanalyse	169
1.2	Datenschutz und Datensicherheit	169
2	Einlagen bei Kreditinstituten	174
2.1	Spareinlagen	175
2.1.1	Vertragsgestaltung	176
2.1.2	Bedeutung der Sparurkunde	176
2.1.3	Sparvertrag zugunsten Dritter	178
2.1.4	Verfügungen über Spareinlagen	179
2.1.5	Abrechnung von Sparkonten	181
2.1.6	Modelle für Sondersparformen	185
2.2	Tagesgeldkonten	185
2.3	Festgelder	186
2.4	Sparbriefe	188
3	Anlagen nach dem Vermögensbildungs- und dem Wohnungsbau-Prämiengesetz	190
4	Bausparen	195
4.1	Abschluss von Bausparverträgen	196
4.2	Abwicklung von Bausparverträgen	198
4.3	Beurteilung des Bausparens aus der Sicht des Bausparers	199
5	Cross-Selling-Aktivitäten	200

Lernfeld 5: Allgemein-Verbraucherdarlehensverträge abschließen

1	Darlehensarten	201
1.1	Überziehungskredite	201
1.2	Ratenkredite	204
2	Prozess der Kreditgewährung	206
2.1	Kreditantrag	206

2.2	Kreditprüfung	207
2.2.1	Prüfung der Geschäftsfähigkeit und des Güterstandes	207
2.2.2	Prüfung der Kreditwürdigkeit	208
2.3	Kreditangebot und Vorvertragliche Informationspflichten	214
2.4	Abschluss des Darlehensvertrages und Bestellung der Sicherheiten	216
2.5	Bereitstellung des Kredites und Kreditüberwachung	217
2.6	Beendigung des Kreditverhältnisses	218
3	Kreditsicherheiten	219
3.1	Sicherungsabtretung	221
3.2	Bürgschaft	224
3.2.1	Bürgschaftsarten	225
3.2.2	Beendigung des Bürgschaftsverhältnisses	226
3.2.3	Bürgschaft in der Kreditsicherungspraxis	226
3.3	Pfandrecht	228
3.3.1	Arten des Pfandrechts	228
3.3.2	Pfandrecht an beweglichen Sachen (Mobiliarpfandrecht)	229
3.3.3	Pfandrecht an Forderungen	230
3.3.4	Pfandrecht in der Kreditsicherungspraxis	230
3.3.5	Verwertung des Pfandes	231
3.4	Sicherungsübereignung	232
4	Leasing von Kraftfahrzeugen	235
5	Notleidender Kredit	238
5.1	Abwicklung notleidender Kredite	239
5.2	Gerichtliches Mahnverfahren	241
5.3	Klageverfahren	243
5.4	Zwangsvollstreckung	244
5.5	Verbraucherinsolvenzverfahren	245

Lernfeld 8: Kunden über die Anlage in Finanzinstrumenten beraten

1	Anlageberatung in Finanzinstrumenten	249
1.1	Grundlagen der Anlageberatung	249
1.1.1	Qualifikation der Anlageberater/-innen	249
1.1.2	Vergütung der Anlageberatung	250
1.1.3	Kundengruppen	251
1.1.4	Empfohlene Produkte	251
1.2	Verhaltensregeln bei der Anlageberatung	252
1.3	Ablauf einer Anlageberatung	253
1.3.1	Vorabinformationen zur Anlageberatung	253
1.3.2	Phasen einer Anlageberatung	253
1.3.3	Bestimmung geeigneter Finanzinstrumente	256
1.3.4	Prüfung der persönlichen Umstände des Kunden	257
1.3.5	Geeignetheitserklärung	261
1.3.6	Erteilung eines Auftrages (Order)	262
1.4	Beratungsfreie Order	262

2	Finanzinstrumente	264
3	Anlage in Wertpapieren	266
3.1	Anleihen	266
3.1.1	Verzinsung und Rückzahlung	267
3.1.2	Handel	272
3.1.3	Risiken	275
3.1.4	Bundeswertpapiere	282
3.1.5	Pfandbriefe	287
3.2	Aktien	289
3.2.1	Rechte des Aktionärs	290
3.2.2	Aktienarten	292
3.2.3	Kapitalerhöhung und Emission von Aktien	294
3.2.3.1	Kapitalerhöhung gegen Einlagen	295
3.2.3.2	Bedingte Kapitalerhöhung	302
3.2.3.3	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Aktiensplit	302
3.2.3.4	Emission von Aktien	306
3.2.3.5	Rückkauf eigener Aktien	311
3.2.4	Chancen und Risiken bei Aktienanlagen	311
3.2.4.1	Rendite von Aktienanlagen	311
3.2.4.2	Beurteilung von Aktienanlagen	312
3.3	Investmentfonds	325
3.3.1	Investmentvermögen	325
3.3.2	Offene Wertpapierfonds	327
3.3.2.1	Rechte und Pflichten der Beteiligten	328
3.3.2.2	Arten von Wertpapierfonds	330
3.3.3	Immobilienfonds	336
3.3.3.1	Offene Immobilienfonds	336
3.3.3.2	Geschlossene Immobilienfonds	337
3.3.4	Hedgefonds	338
3.3.5	Geldanlage in Investmentfondsanteilen	339
3.3.5.1	Risiken von Fondsanlagen	339
3.3.5.2	Kosten von Fondsanlagen	341
3.3.5.3	Erwerb von Fondsanteilen	341
3.3.6	Anlegerschutzbestimmungen nach dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB)	344
3.4	Wertpapiersonderformen	345
3.4.1	Wandelanleihen	345
3.4.2	Optionsanleihen	348
3.4.3	Genussscheine	350
4	Finanzderivate	351
4.1	Indezertifikate	351
4.2	Optionen	352
4.2.1	Optionsscheine	353
4.2.1.1	Call-Aktienoptionsschein	353
4.2.1.2	Put-Aktienoptionsschein	361
4.2.2	Unverbriefte Optionen	365
4.3	Futures	376
4.4	Strukturierte Zertifikate	382

4.4.1	Aktienanleihe	383
4.4.2	Discountzertifikat	385
4.4.3	Bonuszertifikat	387
4.4.4	Outperformancezertifikat	390
4.4.5	Garantiezertifikat	391
4.4.6	Hebelzertifikat	392
5	Besteuerung von Kapitalerträgen	395
5.1	Grundlagen	395
5.2	Abgeltungsteuer und Veranlagungswahlrecht	396
5.3	Kirchensteuer	397
5.4	Freistellungsauftrag und Nichtveranlagungsbescheinigung	399
5.5	Veräußerungsgewinne und -verluste	400
5.6	Besteuerung von Fondserträgen	407
6	Abwicklung von Kundenaufträgen	410
6.1	Erteilung einer Effektenorder	410
6.2	Ausführung einer Effektenorder im Börsenhandel	414
6.2.1	Marktsegmente im Börsenhandel	416
6.2.2	Ermittlung von Börsenpreisen	418
6.2.3	Anlegerschutz bei Börsengeschäften	428
6.2.3.1	Aufsicht über den Wertpapierhandel	428
6.2.3.2	Verbot von Insidergeschäften	429
6.2.3.3	Verbot der Marktmanipulation	429
6.2.3.4	Compliance-Regelungen	430
6.3	Erfüllung von Effektingeschäften	431
7	Depotgeschäft	433
7.1	Geschlossenes Depot	433
7.2	Verwahrung und Verwaltung von Finanzprodukten	434
7.2.1	Girosammelverwahrung	436
7.2.2	Gutschrift in Wertpapierrechnung	439
7.2.3	Verwaltungsarbeiten	439

Lernfeld 9: Baufinanzierungen abschließen

1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	443
1.1	Grundstücke	443
1.2	Wohnungseigentum	445
1.3	Erbbaurecht	446
2	Rechtliche Rahmenbedingungen einer Baufinanzierung	447
2.1	Immobilien-Verbraucherdarlehensverträge	447
2.2	Baukindergeld	447
2.3	Grundbuch und Grundstücksbelastungen	448
2.3.1	Aufbau und Inhalt des Grundbuchs	448
2.3.2	Öffentlicher Glaube des Grundbuchs	450
2.3.3	Veranlassung von Grundbucheintragungen	451

2.3.4	Rangverhältnis von Grundbucheintragungen	452
2.3.5	Lasten und Beschränkungen	453
2.3.6	Grundpfandrechte	455
2.3.6.1	Hypothek und Grundschuld im Vergleich	456
2.3.6.2	Sicherungsgrundschuld	457
2.3.6.3	Eigentümergegrundschuld	460
2.4	Erwerb einer Immobilie und Bestellung einer Grundschuld	460
3	Darlehensarten in der Baufinanzierung	464
3.1	Darlehensgeber	464
3.1.1	Bankdarlehen	464
3.1.2	Bauspardarlehen	465
3.1.3	KfW-Darlehen	467
3.2	Verzinsung von Darlehen	468
3.3	Rückzahlung von Darlehen (Tilgung)	469
3.3.1	Planmäßige Tilgung	469
3.3.1.1	Annuitätendarlehen	469
3.3.1.2	Festdarlehen	471
3.3.2	Außerplanmäßige Tilgung	473
4	Finanzierung von Immobilien	474
4.1	Ablaufschema für Baufinanzierungen	474
4.2	Vorabinformationen zur Beratungsleistung	474
4.3	Bearbeitung von Darlehensanträgen	475
4.3.1	Unterlagen und Kundeninformationen	475
4.3.2	Ermittlung der Gesamtkosten	476
4.3.3	Ermittlung des Darlehensbedarfs und der monatlichen Belastung	477
4.3.4	Prüfung der Kreditwürdigkeit	478
4.3.5	Ermittlung des Beleihungswertes	479
4.3.6	Erstellung von Finanzierungsplänen	488
4.4	Abschluss von Darlehnsverträgen	491
4.4.1	Vorvertragliche Informationspflichten	491
4.4.2	Abschluss von Darlehnsverträgen	492
4.5	Abwicklung von Darlehnsverträgen	493
4.6	Notleidende Darlehen	495
4.6.1	Vermeidung von Kreditausfällen	495
4.6.2	Fälligstellung von Darlehen	495
4.6.3	Verwertung von Grundpfandrechten	496
5	Wohngebäude- und Hausratversicherung	498
5.1	Wohngebäudeversicherung	498
5.2	Hausratversicherung	500
6	Gesamtwirtschaftliche Beschränkung von Baudarlehen	503

Lernfeld 12: Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren

1	Versorgungslücken	505
2	Altersvorsorge	508
2.1	Drei-Schichten-Modell der Altersvorsorge	508
2.2	Basisversorgung (1. Schicht)	509
2.2.1	Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV)	509
2.2.2	Kapitalgedeckte Basisrente (Rürüp-Rente)	510
2.3	Staatlich geförderte Zusatzvorsorge (2. Schicht)	512
2.3.1	Riester-Rente	512
2.3.2	Direktversicherung	522
2.4	Sonstige private Altersvorsorge (3. Schicht)	525
2.4.1	Private Rentenversicherung	525
2.4.2	Kapitallebensversicherung	527
2.5	Steuerliche Regelungen zur Altersvorsorge im Überblick	533
3	Absicherung von Hinterbliebenen	534
3.1	Hinterbliebenenrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung	534
3.2	Lebensversicherung	535
4	Absicherung bei Erwerbsminderung	536
4.1	Erwerbsminderungsrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung	537
4.2	Berufsunfähigkeitsversicherung	538
4.3	Private Unfallversicherung	542

Lernfeld 13: Finanzierungen für Geschäfts- und Firmenkunden abschließen

1	Finanzierungsmöglichkeiten	549
2	Bankdarlehen	553
3	Rechtsgrundlagen einer Darlehensgewährung	553
4	Kreditprüfung	556
4.1	Prüfung der Kreditfähigkeit	556
4.2	Kreditrating zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit	557
5	Bestellung von Sicherheiten	568
5.1	Bürgschaft	568
5.2	Sicherungsübereignung	569
5.3	Verpfändung von Wertpapieren	573
5.4	Globalzession	574
5.5	Sicherungsgrundschuld	579
6	Darlehensarten	579
6.1	Betriebsmittelkredit	579
6.2	Investitionskredit	582

6.3	Avalkredit	585
7	Alternative Finanzierungsformen	589
7.1	Factoring	589
7.2	Leasing	591
8	Ablauf eines Insolvenzverfahrens	593
	Bankwirtschaftliche Formeln und Kennzahlen	597
	Sachwortverzeichnis	605
	Bildquellenverzeichnis	613

Einleitung: Kreditwirtschaft in Deutschland

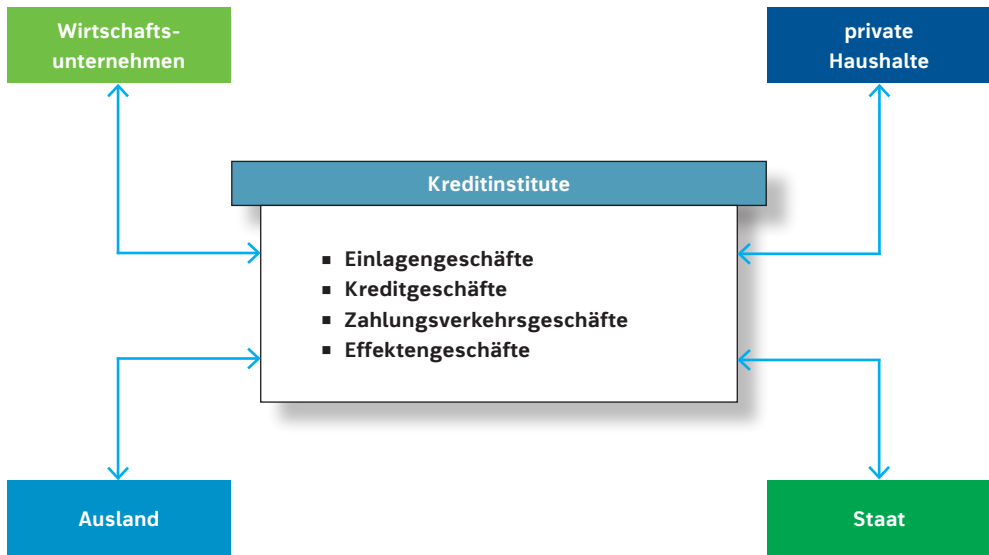
Geschäftsbereiche der Kreditinstitute

Kreditinstitute (Banken und Sparkassen) erbringen als Dienstleistungsunternehmen für ihre Kunden folgende Leistungen:

- Sie führen **Konten** und **Depots** für Privatpersonen, Unternehmen, staatliche Einrichtungen und ausländische Institutionen und wickeln den **Zahlungsverkehr** ab.
- Sie nehmen **Einlagen** (z. B. *Spareinlagen, Festgelder*) von Anlegern entgegen (Passivgeschäft) und reichen diese Gelder als **Darlehen** (z. B. *Baudarlehen, Investitionskredite*) an Kreditnehmer (Aktivgeschäft) weiter.
Volkswirtschaftlich übernehmen Banken bei der Kreditversorgung der Wirtschaft als zwischengeschaltete Unternehmen drei Funktionen:
 - **Ballungsfunktion**
Im Einlagengeschäft erhalten Kreditinstitute oft eine Vielzahl kleinerer Geldbeträge, die sie dann „bündeln“ und in größeren Beträgen als Darlehen bereitstellen.
 - **Fristentransformationsfunktion** (Fristenverlängerungsfunktion)
Die in formaler Hinsicht überwiegend kurz- und mittelfristigen Einlagen können Kreditinstitute zum Teil auch für längerfristige Darlehen verwenden, da zu erwarten ist, dass ein Teil dieser Einlagen („Bodensatz“) dauerhaft auf den Konten verbleibt.
 - **Risikoübernahmefunktion**
Kreditinstitute garantieren Anlegern die Rückzahlung ihrer Einlagen, unabhängig davon, ob die Darlehensnehmer ihre Verpflichtungen erfüllen. Sie sind demnach nicht lediglich Vermittler zwischen Personen, die Geld anlegen bzw. „leihen“ möchten, sondern sie haften als Vertragspartner.
- Sie beraten Kunden ganzheitlich in finanziellen Angelegenheiten (Zahlungsverkehr, Vermögensaufbau, Altersvorsorge, Risikoabsicherung, Darlehen) und bieten ihnen eigene und fremde Produkte (z. B. *Berufsunfähigkeitsversicherung*) an.
- Sie wickeln für Kunden den Kauf und Verkauf von Wertpapieren ab (Effektengeschäft).

Die in Deutschland dominierenden **Universalbanken** zeichnen sich dadurch aus, dass sie „unter einem Dach“ alle Bankgeschäfte anbieten. Sie unterscheiden oft folgende **Kunden-
gruppen**:

- Privatkunden
- vermögende Privatkunden
- Geschäftskunden (kleinere Unternehmen und Selbstständige)
- Firmenkunden (größere Unternehmen)



➔ Bankengruppen

In der deutschen Kreditwirtschaft sind **drei Bankengruppen** zu unterscheiden:

- private Kreditbanken (Geschäftsbanken)
- öffentlich-rechtliche Kreditinstitute (Sparkassen und Landesbanken)
- Genossenschaftsbanken

Zu den **privaten Kreditbanken** zählen






- Großbanken (Deutsche Bank AG, Commerzbank AG, Deutsche Postbank AG, HypoVereinsbank AG – Unicredit),
- Regionalbanken (z. B. *Schwäbische Bank AG*),
- Privatbankiers (z. B. *M. M. Warburg & Co. KGaA*, *Bankhaus Metzler & Co. KGaA*) und die
- Zweigstellen ausländischer Banken.

Die privaten Geschäftsbanken sind größtenteils Aktiengesellschaften, die in erster Linie Gewinne für ihre Aktionäre erzielen möchten. Während Großbanken in ganz Deutschland ein flächendeckendes Filialnetz unterhalten, sind Regionalbanken nur in bestimmten Regionen tätig.

Bei den Privatbankiers übernehmen persönlich haftende Gesellschafter die Geschäftsführung und Vertretung. Sie haften mit ihrem gesamten Privatvermögen für die Verbindlichkeiten der Bank.

Die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute („Sparkassensektor“) gliedern sich in ein dreistufiges Verbundsystem mit

- circa 380 Sparkassen (z. B. *Sparkasse KölnBonn*),
- sechs Landesbanken (z. B. *Landesbank Baden-Württemberg*) und der
- DekaBank Deutsche Girozentrale als überregionalem Spitzeninstitut.

Bankengruppen		
privater Kreditbankensektor	Sparkassensektor	Genossenschaftsbankensektor
		
Zahl der Institute		
186 (ohne Zweigstellen von Auslandsbanken)	385	841
		
© Deutscher Sparkassenverlag		
Zahl der Bankstellen (Haupt- und Zweigstellen)		
7601	9548	9344
Beschäftigte		
165300	233120	140650

Eigene Darstellung nach Zahlen von der Deutschen Bundesbank, AGV Banken, BVR, DSGVO, Stand 31.12.2019

Sparkassen, Landesbanken und DekaBank Deutsche Girozentrale sind Anstalten des öffentlichen Rechts und befinden sich im Besitz eines öffentlich-rechtlichen Gewährträgers (Land, Stadt, Kommune, Sparkassen). Lediglich einige freie Sparkassen (z. B. *Hamburger Sparkasse*) sind privatrechtlich organisiert.

Sparkassen verfolgen nicht primär das Ziel, Gewinne zu erwirtschaften, sondern sie sind dem Gemeinwohl verpflichtet. So gehört es beispielsweise zu ihren Aufgaben, die Entwicklung von Unternehmen in der Region zu unterstützen und damit Arbeitsplätze zu sichern. Zudem verfolgen sie das Ziel, das Sparen und die Vermögensbildung der Bevölkerung zu fördern.

Die Geschäftstätigkeit der Sparkassen unterliegt grundsätzlich dem Regionalprinzip. Demnach darf sich eine Sparkasse nur in dem in ihrer Satzung festgelegten räumlichen Gebiet betätigen, das üblicherweise dem Gebiet des kommunalen Gewährträgers (z. B. *Stadt, Landkreis*) entspricht.

Der **Genossenschaftsbankensektor** umfasst ein zweistufiges Verbundsystem mit

- Kreditgenossenschaften und der
- DZ Bank AG als Zentralinstitut für die Kreditgenossenschaften.

Zu den **Kreditgenossenschaften** gehören die Volks- und Raiffeisenbanken, die Sparda-Banken, die PSD-Banken und weitere Institute (z.B. *Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Bank für Sozialwirtschaft*).

Die DZ Bank AG als Zentralinstitut ergänzt das Leistungsangebot der Kreditgenossenschaften. Darüber hinaus betreut es größere Firmenkunden und ist im Wertpapier- und Auslandsgeschäft aktiv.

Das Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Viele Kunden von Kreditgenossenschaften erwerben Anteile an „ihrer“ Bank und sind dadurch an Kapital und Gewinn der Genossenschaft beteiligt. Über ihr Stimmrecht in der Mitglieder- bzw. Vertreterversammlung haben sie Einfluss auf die Unternehmenspolitik der Bank. Viele Genossenschaftsbanken betreiben ihre Geschäfte nur in einem in der jeweiligen Satzung festgelegten räumlichen Gebiet.

➔ **Verbundgeschäfte**

Es ist das Ziel fast aller Kreditinstitute, ihre Kunden umfassend in allen finanziellen Angelegenheiten zu beraten und ihnen bedarfsgerecht alle Bank- und Versicherungsprodukte anzubieten. Neben den eigenen Produkten (z.B. *Sparkonto*) vermitteln die Bankberater/-innen auch Fremdprodukte, die jedoch häufig von einem Verbundpartner stammen. Die Verbundpartner sind oft Tochtergesellschaften der Bank bzw. gehören zum Sparkassen- oder Genossenschaftsverbund.

Beispiele für Fremdprodukte von Verbundpartnern		
Kreditinstitut	Verbundpartner	Fremdprodukte
Sparkassen	DekaBank Deutsche Girozentrale	Investmentfonds
	Provinzial Versicherung	Versicherungen
	Landesbausparkasse (LBS)	Bausparverträge
Volks- und Raiffeisenbanken	Union Investment GmbH	Investmentfonds
	R + V Versicherung AG	Versicherungen
	Schwäbisch Hall AG	Bausparverträge
Deutsche Bank AG	DWS Investment GmbH	Investmentfonds
	Zürich Versicherung AG	Versicherungen
	Deutsche Bank Bauspar AG	Bausparverträge

➤ Filial- und Direktbanken

- **Filialbanken** unterhalten eine Vielzahl von Geschäftsstellen, in denen die Kunden persönlich betreut und beraten werden. Die Filialbanken bieten ihren Kunden aber auch Onlinebanking an.
- **Direktbanken** (z. B. *ING-DiBa AG*) unterhalten kein Filialnetz. Sie kommunizieren mit ihren Kunden online, telefonisch und schriftlich. Während ein Teil der Direktbanken alle Bankgeschäfte tätigt („Vollbanken“), beschränken sich andere auf besondere Geschäftsbereiche (z. B. *Wertpapiergeschäfte* – „Discount Brokerage“). Direktbanken verzichten in der Regel auf eine Beratung des Kunden, sodass der Kunde sich stets selbst vor dem Abschluss von Geschäften (z. B. *Wertpapierkauf*) umfassend informieren muss. Durch den Verzicht auf Beratungsleistungen und Geschäftsstellen arbeiten Direktbanken kostengünstiger als Filialbanken.

Zu den Direktbanken gehören auch die sogenannten Autobanken. Diese Kreditinstitute sind Tochtergesellschaften der Autohersteller (z. B. *BMW Bank GmbH, Ford Bank GmbH*) und haben insbesondere die Aufgabe, den Absatz von Personenkraftwagen mithilfe von günstigen Krediten und Leasingangeboten zu fördern. Zu den weiteren Angeboten einer Autobank zählen unter anderem Tagesgeldkonten und Kreditkarten.

➤ Commercial- und Investment Banking

Im **Trennbankensystem** der angelsächsischen Länder wird traditionell zwischen „Commercial Banking“ und „Investment Banking“ unterschieden. Diese Begriffe werden auch von deutschen Universalbanken verwendet, um diese Geschäftsbereiche zu unterscheiden.

- Das **Commercial Banking** umfasst das Einlagen- und Kreditgeschäft, den Zahlungsverkehr und den Geld- und Devisenhandel. Das sogenannte Mengengeschäft mit Privatkunden wird auch als **Retail Banking** bezeichnet.
- Das **Investment Banking** ist durch eine Kapitalmarkt- und Wertpapierorientierung gekennzeichnet. Die Investment-Banken treten in erster Linie nur als Mittler bzw. Berater zwischen Kapitalnehmer und Kapitalgeber auf. Kundengruppen sind ausschließlich öffentliche Institutionen und Firmenkunden. Das Investment Banking umfasst insbesondere folgende Bereiche:
 - Emission von Wertpapieren
 - Wertpapierhandel
 - Vermögensverwaltung (Portfoliomanagement) für institutionelle Anleger (z. B. *Versicherungen*)
 - Beratungsleistungen für Unternehmen (Corporate Finance)

Beispiele:

- *Firmenübernahmen und -verkäufe*
- *Privatisierung von Staatsunternehmen*

➤ Spezialinstitute

Spezialinstitute sind in besonderen Geschäftsbereichen tätig.

Bausparkassen	Bausparkassen sind Kreditinstitute, deren Geschäftsbetrieb darauf gerichtet ist, Einlagen von Bausparern (Bauspareinlagen) entgegenzunehmen und aus den angesammelten Beträgen den Bausparern nach der Zuteilung ihres Bausparvertrages Darlehen für wohnungswirtschaftliche Maßnahmen (Bauspardarlehen) zu gewähren (§ 1 Abs. 1 BausparkG).
Kapitalverwaltungs- gesellschaften	Kapitalverwaltungsgesellschaften (Investmentfondsgesellschaften) geben Investmentfondsanteile heraus und legen die erhaltenen Gelder für die Anleger nach dem Grundsatz der Risikomischung in Wertpapieren oder Immobilien an (§ 1 Abs. 1 KAGB). Der Anleger erwirbt ein Miteigentum an dem Fonds (Sondervermögen).
Pfandbriefbanken	Pfandbriefbanken geben Pfandbriefe (gedeckte Schuldverschreibungen) heraus und verwenden die erhaltenen Mittel für Baudarlehen (Hypothekarkredite) und Kommunalkredite (Darlehen an öffentliche Einrichtungen; § 1 PfandBG).
Wertpapier- sammelbanken	Wertpapiere werden in der Regel zentral bei Wertpapiersammelbanken (z. B. Clearstream Banking AG) verwahrt und verwaltet. Eine zentrale Aufbewahrung der Effekten bietet den Vorteil, dass bei einem Kauf bzw. Verkauf der körperliche Transport der Urkunden entfällt. Die Übertragung der Effekten erfolgt durch entsprechende Depotbuchungen.
Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main. Ihr ursprüngliches Aufgabengebiet umfasste die Bereitstellung von Darlehen zum Wiederaufbau der kriegsgeschädigten deutschen Wirtschaft. Heute liegen ihre Hauptaufgaben vor allem in der Förderung kleinerer und mittlerer Unternehmen in Deutschland, der Finanzierung langfristiger Exportgeschäfte, der Arbeitsplatzförderung und der regionalen und sektoralen Strukturpolitik. Zudem gewährt die KfW Wohnungsbaudarlehen und fördert energiesparende Baumaßnahmen durch günstige Darlehen.

➤ Deutsche Bundesbank

Die **Deutsche Bundesbank** ist keine Geschäftsbank, sondern die **Zentralbank (Notenbank)** der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist eine bundesunmittelbare juristische Person des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt/Main (§ 2 BBankG).

- Als **nationale Zentralbank** innerhalb des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) ist die Deutsche Bundesbank aufgrund einer Genehmigung der Europäischen Zentralbank zur Ausgabe von Banknoten berechtigt.
- Als **Mitglied des Europäischen Systems der Zentralbanken** führt die Deutsche Bundesbank die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden geldpolitischen Beschlüsse der Europäischen Zentralbank aus.
- Als **Bank des Staates**
 - vertritt die Deutsche Bundesbank die Bundesrepublik Deutschland in internationalen Währungsbehörden (z. B. *Internationaler Währungsfonds*),
 - verwaltet sie die nationalen Währungsreserven, soweit sie nicht an die EZB übertragen worden sind,
 - wirkt sie mit bei der Bankenaufsicht,

- wirkt sie mit bei der Kreditaufnahme des Bundes und der Länder auf den Geld- und Kapitalmärkten.

» Bankenregulierung und Bankenaufsicht

Wesentliches Ziel der Bankenregulierung und -aufsicht ist es, die Funktionsfähigkeit des Kreditgewerbes zu erhalten und die Bevölkerung vor einem Verlust ihrer Ersparnisse zu bewahren. Ein allgemeiner Vertrauensverlust gegenüber der Finanzwirtschaft kann zudem schnell zu einer Krisensituation in der Gesamtwirtschaft führen.

Rechtsgrundlage für die Bankenregulierung und -aufsicht ist das **Gesetz über das Kreditwesen (KWG)**. Das KWG dient

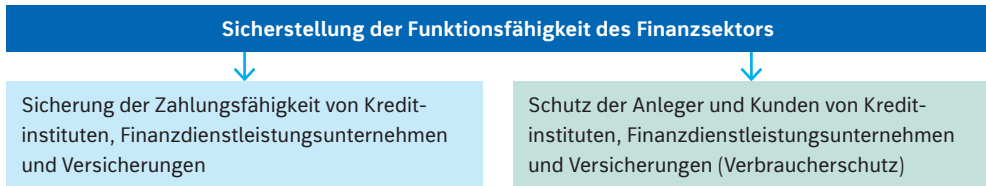
- der Erhaltung der volkswirtschaftlichen Funktionsfähigkeit der Kreditwirtschaft und
- dem Schutz der Kunden vor Vermögensverlusten.

» Geltungsbereich des KWG



Die **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)** übt die staatliche Aufsicht über Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsunternehmen und Versicherungsunternehmen aus (§ 4 *Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz – FinDAG*). Die BaFin ist eine rechtsfähige bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Finanzen und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und in Bonn. Die Aufsicht erfolgt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank (§§ 6, 7 KWG).

Ziele und Organisation der Finanzdienstleistungsaufsicht



Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)		
Bankenaufsicht	Versicherungsaufsicht	Wertpapieraufsicht
<ul style="list-style-type: none"> ■ Erteilung der Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb; mit der Zulassung besitzt das Institut die Erlaubnis, in allen EU-Mitgliedsländern Niederlassungen zu errichten. ■ Aufstellung von Grundsätzen über Eigenmittel und Liquidität ■ laufende Überwachung des Geschäftsbetriebes und Durchführung von Sonderprüfungen ■ Abberufung von ungeeigneten Geschäftsleitern ■ Schließung des Institutes bei Insolvenzgefahr ■ Aufsicht über die Kundenberatung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erteilung der Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb ■ Prüfung und Genehmigung von Geschäftsplänen ■ Überwachung der Rückstellungen, der freien Finanzmittel und der Rückversicherungen zur Deckung von Schadenfällen ■ laufende Überwachung des Geschäftsbetriebes ■ Schließung der Gesellschaft bei Insolvenzgefahr 	<ul style="list-style-type: none"> ■ laufende Überwachung des Börsenhandels zur Verhinderung von Insidergeschäften ■ Kontrolle der Veröffentlichungspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz ■ Aufsicht über Kapitalverwaltungsgesellschaften ■ Vertriebsaufsicht über ausländische Investmentfonds ■ Aufsicht bei der Bereitstellung von Wertpapierdienstleistungen und beim Handel mit Finanzinstrumenten

Durch die Beobachtung sektorübergreifender Produkt- und Kapitalmarktentwicklungen und der Risikomanagementsysteme können alle Neuerungen auf den Finanzmärkten in die Aufsichtspraxis der BaFin einfließen. In Zusammenarbeit mit ausländischen Stellen sollen einheitliche Aufsichtsstandards in der EU entwickelt werden.

➔ Vorschriften zur Risikobegrenzung

Um die Risiken der Kreditinstitute zu begrenzen und damit die Stabilität des Finanzsektors zu sichern, unterliegt die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute besonderen gesetzlichen Vorschriften. Da Banken oft weltweit tätig sind und sie über ihre gegenseitigen Geschäfte eng miteinander verbunden sind, ist es sinnvoll, international einheitliche Standards für Kreditinstitute zu schaffen. Zur Formulierung solcher Standards wurde im Jahr 1974 der **Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht** gegründet, in dem die zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20-Staaten) mitarbeiten. Der Ausschuss entwickelt Aufsichtsstandards und Empfehlungen für die Bankenaufsicht, die dann von den einzelnen Ländern in nationales Recht übernommen werden können.

Die unter dem Namen Basel III bekannten Aufsichtsstandards definieren Anforderungen an die Finanzinstitute und an die Bankenaufsicht. Sie bestehen aus drei Säulen:

- Säule 1: Eigenmittelanforderungen
- Säule 2: Bankaufsichtlicher Überprüfungsprozess
- Säule 3: Aufsichtliche Offenlegung bzw. Marktdisziplin

Die Umsetzung der Baseler Standards in das deutsche Recht erfolgt im **Kreditwesengesetz (KWG)**, in der **Solvabilitätsverordnung (SolvV)** und in den **Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)**. Zudem sind von deutschen Kreditinstituten die Vorschriften der **Liquiditätsverordnung (LiqV)** zu beachten.

Nach diesen Bestimmungen müssen Kreditinstitute ...

- über eine **angemessene Eigenmittelausstattung (Solvabilität)** verfügen (§ 10ff. KWG);
- ihre Mittel so anlegen, dass **jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft (Liquidität)** gewährleistet ist (§ 11 KWG);
- über eine **ordnungsgemäße Geschäftsorganisation** verfügen, die die Einhaltung der vom Institut zu beachtenden gesetzlichen Bestimmungen und der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten gewährleistet. Eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation muss insbesondere ein angemessenes und **wirksames Risikomanagement** umfassen (§ 25a KWG).

Die **Bankenaufsicht** prüft die Einhaltung dieser Anforderungen. Die Zuständigkeit für die Aufsicht ist von der Größe des Kreditinstitutes abhängig. Die **EZB** kontrolliert in Zusammenarbeit mit den europäischen und nationalen Behörden die **größten und systemrelevanten Banken** der Eurozone (2018: 118 Banken, davon 21 Banken in Deutschland). Als systemrelevant gelten Banken mit einer Bilanzsumme von mehr als 30 Milliarden Euro oder mehr als 20% Wirtschaftsleistung ihres Landes. Unabhängig davon beaufsichtigt die EZB zumindest die drei bedeutendsten Banken eines Landes.



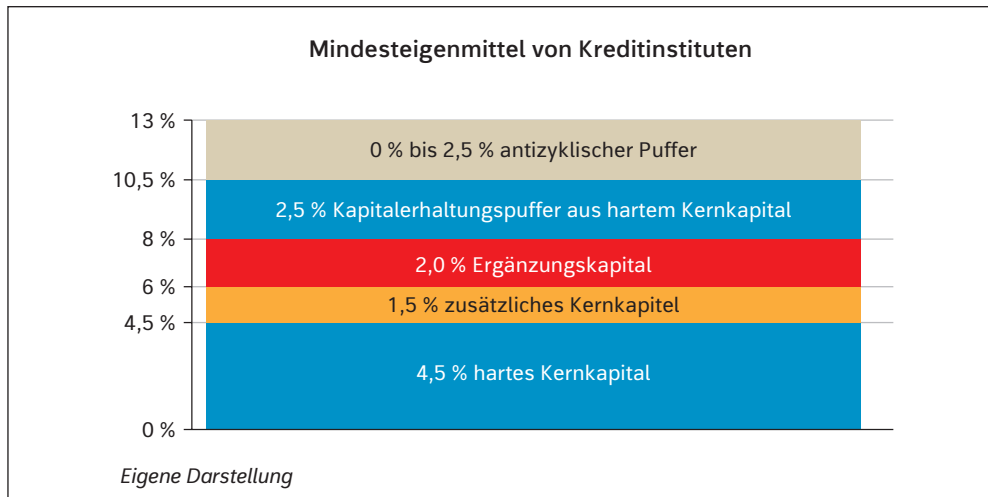
Kleinere Kreditinstitute (z.B. Kreditgenossenschaften, Sparkassen) werden von der **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)** in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank beaufsichtigt.

Eigenmittelanforderungen

Kreditinstitute müssen über **ausreichende Eigenmittel** verfügen, um auch Krisenzeiten (z.B. Kurseinbruch an der Börse; hohe Kreditausfälle) überstehen zu können. Deshalb sind Risikogeschäfte (z.B. Darlehen, Wertpapieranlagen) mit **mindestens 10,5% Eigenmitteln** zu unterlegen. Darüber hinaus kann die Bankenaufsicht die Bildung eines antizyklischen Kapitalpuffers von bis zu 2,5% anordnen.

Die Eigenmittel eines Kreditinstitutes bestehen aus

- hartem Kernkapital (z.B. Grundkapital, offene Rücklagen),
- zusätzlichem Kernkapital (z.B. nachrangige Anleihen, die automatisch in Krisenzeiten in Eigenkapital umgewandelt werden),
- Ergänzungskapital (z.B. nachrangige Anleihen).



Sachwortverzeichnis

- A**
- Abgeltungsteuer 181, 183, 395, 396
 - Abhebungsfreibetrag 179
 - Ablauf einer Anlageberatung 253
 - Ablaufleistung 529, 530
 - Ablaufschema für Baufinanzierungen 474
 - Abrechnung von Sparkonten 181
 - Abschlusssaldo 86
 - Absonderung 595
 - Absonderungsrecht 222
 - Abzinsungspapiere 268, 279, 282
 - Abzinsungssparbrief 189
 - Ad-hoc-Publizität 428, 429
 - AGB-Pfandrecht 230
 - Airbag-Zertifikate 392
 - Aktien 289
 - Aktienanalyse 313
 - Aktienanleihe 383
 - Aktienarten 292
 - Aktienfonds 331, 332, 333
 - Aktiengesellschaft (AG) 116, 118
 - Aktienindizes 320, 323
 - Aktioptionen 366, 367
 - Aktioptionsscheine 353
 - Aktienplit 302, 306
 - Aktienverlustverrechnungstopf 403
 - Aktiv gemanagte Fonds 334
 - Akzeptanzvergabe 132
 - Akzessorietät 229
 - Akzessorische Sicherheiten 219
 - Allgemeine Geschäftsbedingungen 42, 43
 - Allgemeiner Verlustverrechnungstopf 403
 - Allgemein-Verbraucherdarlehen 206
 - Altersrente 509
 - Altersvorsorge 508
 - Altersvorsorgeaufwendungen 511
 - American Express 76
 - Amerikanisches Verfahren 285
 - Amtsgericht 593
 - Anderkonten 27
 - Angemessenheitsprüfung 263
 - Anhang 559
 - Anlageberatung 249, 263
 - Anlageempfehlung 282
 - Anlageformen 513
 - Anlage in Wertpapieren 266
 - Anlagekonto 23
 - Anlagendeckungsgrad 563
 - Anlagenfinanzierung 582
 - Anlageschwerpunkt 339
 - Anlageziele 169, 258
 - Anlegerschutz 428
 - Anlegerschutzbestimmungen 344
 - Anleihen 265, 266, 269
 - Annahme 584
 - Annuitätendarlehen 469, 471, 583
 - Anwartschaftsrecht 577
 - Anzahlungsgarantie 588
 - Arbeitnehmersparzulage 193, 194
 - Artvollmacht 124
 - Aufgeld 355, 394
 - Auflassung 462
 - Auflassungsvormerkung 462
 - Aufrechnung 595
 - Aufzinsungspapiere 268, 279, 282
 - Aufzinsungssparbrief 190
 - Ausbildungsversicherung 532
 - Ausfallrisiko 276, 464, 559, 568
 - Ausfallwahrscheinlichkeit 557
 - Ausführungsfristen 58
 - Ausgabeaufschlag 336
 - Ausgabepreise 342
 - Auslandsüberweisung 150
 - Auslandsverwahrung 437
 - Ausschüttung 336
 - Außenfinanzierung 549, 550
 - Außenhandelsdokumente 158
 - Außenwirtschaftsverkehr 139
 - Außerbörslicher Handel 411
 - Aussonderung 595
 - Auszahlungsgeschäft 61
 - Authentifizierung 51
 - Authentifizierungsinstrumente 53
 - Autorisierung 50, 129
 - Avalkredit 553, 585
- B**
- Ballungsfunktion 13
 - Bankauskunft 91
 - Bankdarlehen 464, 553
 - Bankenaufsicht 19, 20
 - Bankengruppen 14
 - Bankenkennung 55
 - Bankenorderscheck 153
 - Bankenregulierung 19
 - Bankgeheimnis 88
 - Bankkarte 69, 70, 80
 - Bankleitzahl 55
 - Banksparplan 519
 - Basiskonto 25
 - Basisversorgung 505, 509, 511
 - Basiszinssatz 495
 - Baufinanzierung 464
 - Baunebenkosten 483
 - Bauspardarlehen 465
 - Bausparen 193, 194, 195
 - Bausparkassen 18
 - Bausparsumme 196
 - Bauspartarife 196
 - Bausparvertrag 196
 - Bauwert 487
 - Bedingte Kapitalerhöhung 295, 348
 - Begebungskonsortium 307
 - Beitragsbemessungsgrenze 522
 - Belastungsvollmacht 463
 - Beleihungsauslauf 480

- Beleihungsgrenze 480, 574
 Beleihungswert 474, 480, 487, 579
 Benchmark 334
 Beraterregister 250
 Beratung 169
 Beratungsfreie Order 262
 Beratungsleistung 447, 474
 Berichtigungsverhältnis 302, 303
 Berufsunfähigkeit 537
 Berufsunfähigkeitsversicherung 538
 Beschränkt persönliche Dienstbarkeit 453
 Beschwerdemanagement 102
 Besitzkonstitut 232
 Bestallungsurkunde 33
 Bestensorder 419
 Besteuerung von Fondserträgen 407
 Besteuerung von Kapitalerträgen 395
 Best Execution 411
 Beteiligungsfinanzierung 550, 551
 Beteiligungssparen 191, 193, 194
 Betreuer 34
 Betreute 34
 Betreuungsgericht 34
 Betriebliche Altersversorgung 522
 Betriebliche Altersvorsorge 533
 Betriebskonten 113
 Betriebsmittelkredit 553, 579
 Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) 566
 Bezugsfrist 292, 298
 Bezugsrecht 291, 297, 298, 301
 Bietungsgarantie 588
 Bilanz 559
 Billigstorder 419
 Blue Chips 332
 Bodenrichtwertkarten 482
 Bodenwert 482, 487
 Bonuszertifikat 387
 Bookbuilding-Verfahren 309, 311
 Bordkonnossement 160
 Börse 327, 415
 Börsenhandel 414
 Börsenpreise 418
 Briefgrundschuld 456
 Briefhypothek 456
 Briefkurs 84, 145
 Buchgrundschuld 456
 Buchhypothek 456
 Bundesanleihen 284
 Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht 19
 Bundesobligationen 283
 Bundesschatzanweisungen 283
 Bundesschuldbuch 286, 287
 Bundeswertpapiere 282
 Bürgschaft 224, 568, 585

C
 Call 353
 Call-Aktienoptionsschein 353
 Cashflow 564
 Cashflow-Rate 564
 CDAX 323
 Chancen 311
 Charge-Card 77
 Chartanalyse 313, 318
 Clearstream Banking AG 416, 431, 436, 438
 Compliance-Regelungen 428, 430
 Cost-Average-Effekt 343
 Credit-Card 77
 Cross-Selling 200

D
 Dachfonds 333
 Dach-Hedge-Fonds 338
 Darlehen 13
 Darlehensangebot 214, 584
 Darlehensarten 201, 464, 579
 Darlehensbedarf 474, 477
 Darlehensgeber 447, 464
 Darlehenskonto 23
 Darlehensnehmer 447
 Darlehensvermittler 465
 Datenschutz 169
 Datenschutz-Grundverordnung 170
 Datensicherheit 169
 Dauerauftrag 62
 Dauerzulagenantrag 518
 DAX 30 323, 324
 DAX-Future 378
 Debit-Card 77
 Debitkarte 69
 Debitorenziel 565
 Deckungsregister 288
 Delta 355, 359
 Deport 148
 Depot 13, 434
 Depotgeschäft 433
 Depotgutschrift 265
 Depotkonto 23
 Derivate 264, 351
 Derivatebörse 352
 Derivatebörse Eurex 365
 Deutsche Börse AG 416
 Deutsche Bundesbank 18
 Deutsche Finanzagentur GmbH 287
 Deutscher Aktienindex 322
 Devisen 83, 143
 Devisenkassageschäfte 144
 Devisenkurse 83
 Devisenmarkt 143
 Devisenoptionen 150
 Devisenreferenzkurse 146
 Devisentermingeschäft 147
 Devisenterminkurse 148
 Dienstbarkeiten 453
 Dienstunfähigkeit 537, 540
 Dinglicher Zinssatz 458
 Direktes Leasing 591
 Direktversicherung 522
 Discountzertifikat 385
 Dispositionskredite 202
 DivDAX 323
 Dividendenrendite 316
 Dokumentäre Zahlungen 155
 Dokumentenakkreditiv 165
 Dokumenteninkasso gegen Zahlung 162
 Drei-Schichten-Modell 508
 Drittverwahrung 436
 Durchschnittsrentner 510
 Dynamische Lebensversicherung 532

- E**
 Echtzeitüberweisung 134
 Eckrentner 510
 Effektenbörse 416
 Effektenorder 414
 Effektiver Jahreszins 469
 Effektiver Jahreszinssatz 215
 Effektivverzinsung 270
 Eigenfinanzierung 551
 Eigenkapital 549
 Eigenkapitalkosten 559
 Eigenkapitalquote 563
 Eigenkapitalrentabilität 564
 Eigenmittel 22
 Eigenmittelanforderungen 22, 568
 Eigentümergrundschuld 460
 Eigentumsvorbehalt 571
 Einlagen 13
 Einlagen bei Kreditinstituten 174
 Einlagensicherungsfonds 189
 Einzahlungsgeschäft 61
 Einzelabtretungen 223
 Einzelkaufleute 108
 Einzelkonto 23
 Einzelunternehmen 109, 112
 Einzelurkunden 265
 Einzelvertretung 111
 Einzelvollmacht 127
 Elektronischer Massenzahlungsverkehr (EMZ) 57
 Elektronisches Lastschriftverfahren (ELV) 70, 72, 79
 Emissionsgeschäft 308
 Emission von Aktien 306
 Entgeltinformation 42
 ERA 140, 165
 Erbbaugrundbuch 446
 Erbbaurecht 446
 Erbgemeinschaft 100
 Erbschein 99
 Erfolgskennzahlen 563
 Ergänzungskapital 22
 ERI 140
 Eröffnungskurs 425
 Ertragsgarantie 336
 Ertragskraft 560
 Ertragswert 481, 482, 484, 486, 487
 Ertragswertverfahren 579
 Erwerbsminderung 537
 Erwerbsminderungsrente 537
 ESIS-Merkblatt 491
 Eurex AG 352, 374, 416
 EURIBOR 280
 Euro-Bund-Future 380
 Europäische Aktiengesellschaft 118
 EURO STOXX 323
F
 Factoring 553, 589
 Fälligstellung von Darlehen 495
 Falschberatung 250
 Familiengericht 33
 Faustpfandprinzip 229
 FBL 161
 FCR 161
 Festdarlehen 471, 583
 Festgelder 186, 187
 Festpreisverfahren 309, 311
 Festzinsanleihen 268, 282
 Festzinssparen 185
 FIATA-Spediteurdokumente 161
 Fiduziarische Sicherheiten 219
 Finance Leasing 592
 Finanzderivate 351
 Finanzdienstleistungsaufsicht 20
 Finanzierung 474
 Finanzierungsmöglichkeiten 549
 Finanzierungsplan 474, 475
 Finanzinstrumente 249, 256, 264
 Firma 108
 Floating Rate Notes 268, 272
 Flurkarte 443
 Flurstück 443
 Fondsarten 330
 Fondsgebundene Lebensversicherungen 532
 Fondsgebundene Rentenversicherung 525
 Fondsmanagement 334
 Formkaufmann 105, 106
 Fortlaufender Handel 422
 Frachtbrief 160
 Freiberufler 110
 Freistellungsauftrag 113, 181, 183, 399
 Freiverkehr (Open Market) 417
 Fremdfinanzierung 550, 551, 552
 Fremdkapital 549
 Fremdwährungsguthaben 143
 Fremdwährungskonto 142
 Fristentransformationsfunktion 13
 Fundamentalanalyse 313, 315
 Futures 365, 376
G
 Garantie 585
 Garantiezertifikat 391
 Geduldete Überziehung 40, 203
 Geeignetheitserklärung 261
 Geheimhaltungspflicht 88
 Geldkarte 73
 Geldkurs 84, 145
 Geldmarktfonds 333
 Geldwäsche 92
 Geldwäschebeauftragter 96
 Geldwäscheprävention 91
 Gemeinschaftskonto 23, 24
 Genehmigtes Kapital 295
 Generalpolice 161
 General Standard 417
 Generationenvertrag 505
 Gerichtliches Mahnverfahren 241
 Gesamtkapitalrentabilität 565
 Gesamtkosten 474, 476
 Gesamtvertretung 111
 Geschäftsfähigkeit 31, 207
 Geschäftsführung 111
 Geschlossene Immobilienfonds 337
 Geschlossenes Depot 433
 Gesellschaft bürgerlichen Rechts 113
 Gesellschaften 109
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) 116

- Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) 505, 533
 Gesetzliches Pfandrecht 228
 Gesetzliche Vertreter 31, 32
 Gewährleistungsgarantie 588
 Gewerbetreibender 110
 Gewinnbeteiligung 290
 Gewinnrücklagen 550
 Gewinnthesaurierung 550
 Gewinn- und Verlustrechnung 559
 GEX 323
 Girocard 69, 71, 129
 Girocardzahlungen 129
 Girogo 74
 Girokonto 40
 Gironetze 57
 Girosammelverwahrung 265, 436
 Gläubigerversammlung 594
 Gleitende Neuwertversicherung 499
 Globalurkunden 265
 Globalzession 574
 GmbH & Co. KG 119
 Greenshoe 310
 Grenzzeichen 443
 Großkredite 555
 Grundakte 448
 Grundbuch 448
 Grundbucheintragungen 451
 Grunddienstbarkeit 453
 Grundkapital 289
 Grundpfandrechte 455
 Grundschild 456
 Grundschildbestellungs-urkunde 457
 Grundstück 443
 Grundstücksgleiche Rechte 443
 Grundstückskaufvertrag 462
 GS-Verwahrung 437
 Güntigerprüfung 396, 517
 Gütergemeinschaft 207
 Güterstand 207
 Gütertrennung 207
 Guthabenbasis 186
 Gutschrift in Wertpapierrechnung 439
- H**
 Haftung 61, 80
 Haftung bei fehlerhaften Zahlungen 60
 Haftung bei Missbrauch 60
 Halbwaisenrenten 534
 Handel 272
 Handelsplatz 341
 Handelsrechnung 162
 Handelsrecht 105
 Handelsregister 107, 123
 Handelsüberwachungsstellen an den Börsen (HÜSt) 428
 Handlungsvollmacht 124
 Handwerksbetriebe 110
 Handwerksrolle 110
 Hauptversammlung 290, 441
 Haushaltsrechnung 208
 Hausratversicherung 500
 Hebel 355
 Hebel (Leverage-Effekt) 356
 Hebelzertifikat 392
 Hedgefonds 338
 Hedging 377
 Heirats- und Aussteuerversicherungen 532
 Hinterbliebenenrente 534
 Höchstbetragsbürgschaft 227
 Hypothek 456
 Hypothekenpfandbriefe 287
- I**
 Identitätsfeststellung 44, 126
 Identitätsprüfung 45
 Immobilier-Verbraucherdarlehensverträge 447, 478
 Immobilienfonds 336
 Incoterms® 2020 140, 155
 Indexfonds 334
 Indexoptionsscheine 353
 Indexzertifikate 351, 352
 Inflation 541
 Inhaberaktien 290, 294
 Inhaberpapiere 265
 Inkassoauftrag 163
 Inkassovereinbarung 135
 Innenfinanzierung 549, 550
 Innerer Wert 393
 Insidergeschäfte 428, 429
 Insolvenzeröffnung 593
- Insolvenzgericht 593
 Insolvenzmasse 595
 Insolvenzverfahren 593
 Insolvenzverwalter 593
 Intensivbetreuung 554
 International Bank Account Number 56
 International Securities Identification Number (ISIN) 264
 Internetbezahlverfahren 82, 133
 Invaldität 537
 Investitionen 549
 Investitionskredit 553, 582
 Investmentfonds 325
 Investmentfondsanteilen 339
 Investment-Grade 276
 Investmentsparplan 519
 Investment-Sparvertrag 344
 Investmentvermögen 325, 327
 ISO-Codes 144
 Istkaufmann 105
- J**
 Jahresabschlussanalyse 566
 Jahresnettoertrag 271
 Jahressteuerbescheinigung 396
 Junk Bonds 276
- K**
 Kannkaufmann 105, 106
 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) 344
 Kapitaleinstufungsfähigkeit 491
 Kapitalerhöhung 294, 302
 Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln 295, 303, 305
 Kapitalerhöhung gegen Einlagen 295
 Kapitalerträge 395
 Kapitalertragsteuer 183
 Kapitalgedeckte Basisrente 510
 Kapitalgesellschaften 106, 107, 110, 116
 Kapitallebensversicherung 528, 531, 532, 533, 535

- Kapitalverwaltungs-
 gesellschaft (KVG) 18, 329
 Kartenzahlungen 129, 134
 Kartenzahlungssysteme 79
 Kassageschäfte 144
 Kaufleute 105
 Kaufoption 353
 Kaufoption (Call) 366
 Kennzahlen 355, 560, 563
 Kernkapital 22
 Key Investor Information
 Documents (KIIDs) 329
 KfW-Darlehen 467
 KfW-Förderbank 467
 KfW-Wohneigentums-
 programm 467
 KGV 315
 Kirchensteuer 397
 Klageverfahren 243
 Knock-Out-Schwelle 393
 Know-Your-Customer-
 Grundsatz 93
 Kommanditgesellschaft 119
 Kommanditist 114
 Kommissionsgeschäft 413
 Komplementär 114
 Konnossement 159
 Konsortialvertrag 307
 Konten 13
 Konten-Screening 96
 Kontenwahrheit 45
 Kontoarten 23
 Kontoeröffnung 125
 Kontoeröffnungsantrag 42
 Kontoinformationsdienste 59
 Kontoinhaber 126
 Kontokorrentkonten 40
 Kontokorrentkredit 579
 Kontomodelle 40
 Kontovertrag 48
 Kontovertrag zugunsten eines
 Dritten 178
 Kontovollmacht 35, 127
 Kontowechselhilfe 48
 Konvertierbarkeit 144
 Kraftloserklärung 178
 Kreditangebot 214
 Kreditanstalt für Wieder-
 aufbau (KfW) 18
 Kreditantrag 206
 Kreditausfallrisiko 557
 Kreditfähigkeit 556
 Kreditgefährdung 585
 Kreditgewährung 206
 Kreditkarte 75, 80
 Kreditkartenzahlungen 131
 Kreditlinie 579
 Kreditorenziel 565
 Kreditprüfung 207, 556
 Kreditscoring 209
 Kreditsicherheiten 219
 Kreditüberwachung 217, 585
 Kreditwürdigkeit 474, 556,
 557
 Kreditwürdigkeitsprüfung
 208, 478
 Kundenanalyse 169
 Kundenauthentifizierung 51
 Kundenbeschwerden 102
 Kundengruppen 251
 Kundeninformationen 475
 Kundenkennung 55
 Kundenziel 565
 Kuponanleihen 268
 Kurs-Gewinn-Verhältnis
 (KGV) 315
 Kursindizes 321
 Kursrisiko 278, 313
 Kurszusätze 426
- L**
- Lagebericht 559
 Lastschrift 134
 Lastschriftgeschäft 64
 Lastschriftinkasso 137
 Laufende Verzinsung 270
 Leasing 235, 553, 591
 Leasinggeber 235
 Leasingnehmer 235
 Lebensversicherung 535
 Legitimationspapier 177
 Leibrente 525
 Leihvertrag 569
 Lieferantenziel 565
 Lieferlisten 431
 Liegenschaftsbuch 443, 449
 Liegenschaftskataster 443
 Liquidationserlös 292
 Liquiditätsreserve 479
 Lizenzvertrag 132
- Locus-Prinzip 452
 Long-Call 353
 Long-Put 361
 Löschungsbewilligung 457,
 459
- M**
- Maestro 71
 Mahnbescheid 242
 Managementrisiko 339
 Market Maker 374
 Marktfolgebereich 554
 Marktkapitalisierung 312
 Marktmanipulation 429
 Marktsegmente 416
 Matching 374, 422
 MDAX 323
 Meistgebot 498
 Mengennotierung 83
 Mietaval 588
 Mietkaution 29
 Mietkautionskonto 29, 30
 Millionenkredite 556
 Minderjährige 31, 34
 Mischfonds 331
 Mitarbeiter-Leitsätze 428, 430
 Mitarbeiter- und Beschwerde-
 register 250
 Mittelherkunft 549
 Mittelverwendung 549
 Mobile Payment 81, 134
 Mobiliarpfandrecht 229
- N**
- Nachlasskonten 98, 99
 Nachschusspflicht 353
 Namenspapiere 176
 Nennbetragsaktie 292
 Nettoinventarwert 342
 Neuwert 500
 Nicht dokumentäre Zahlungen
 150
 Nichtveranlagungs-
 bescheinigung 184
 Nießbrauch 453
 Nominalzins 269
 Notenbank 18
 Notleidende Darlehen 495
 Notleidender Kredit 238
 Nullkupon-Anleihe 279, 280

O

Objektunterlagen 475
 Obliegenheiten 499, 503
 Offene Abtretung 222
 Offene Immobilienfonds 336
 Offene Wertpapierfonds 327
 Offene Zession 223
 Öffentliche Anleihen 275
 Öffentliche Pfandbriefe 288
 Öffentlicher Glaube 450
 OGAW-Richtlinie 327
 Ombudsmann 103
 Onlinebanking 40
 Operate Leasing 592
 Opération blanche 299
 Optionen 352, 365
 Optionsanleihen 348
 Optionsschein 350, 353
 Order 262
 Orderpapiere 265
 Organkredite 556
 Outperformancezertifikat 390
 Outright-/Sologeschäfte 144

P

Parität 355
 Parketthandel 414
 Partnerschaftsgesellschaft 122
 Partnersversicherung 536
 Passiv gemanagte Fonds (ETF)
 334, 341
 Paydirekt 82
 Payment Service Directive 2
 (PSD 2) 52
 Performanceindizes 321
 Personenbezogene Daten 169
 Personengesellschaften 110,
 113
 Personenhandelsgesell-
 schaften 107, 114
 Pfandbriefbanken 18, 287, 289
 Pfandbriefe 287
 Pfandrech 228, 230, 233
 Pfändung 242
 Pfändungspfandrecht 228
 Pfändungsschutzkonto 25, 26
 Phasen einer Anlageberatung
 253
 Platzierungskonsortium 307
 Positive Publizität 450

Präsentationspapier 159
 Präsenzhandel 411
 Preispriorität 422
 Prepaid-Card 77
 Pricing 310
 Prime All Share 323
 Prime Standard 417
 Private Rentenversicherung
 525, 527, 533
 Private Unfallversicherung
 542
 Privatkonten 113
 Privatkunden 23
 Produktempfehlungen 465
 Produktfreigabeverfahren 251
 Prokura 124
 Prozentnotierung 419
 Prozessaval 588
 Prüfung der Kreditwürdigkeit
 478
 Publikumsfonds 330
 Put 353
 Put-Aktienoptionsschein 361
 Put (Verkaufsoption) 367

Q

Qualitative Faktoren 558
 Quantitative Faktoren 558

R

Rangänderung 452
 Rangordnung 452
 Rangverhältnis 452
 Rangvorbehalt 452
 Ratenkredit 204
 Rating 277
 Ratingergebnis 559
 Ratingverfahren 557
 Realkredite 477, 480
 Reallast 453
 Rechnungsabschluss 86
 Rechnungsabschluss von
 Zahlungskonten 86
 Rechtsfähigkeit 31
 Rechtsformen 109
 Rechtsgeschäftliche Vertreter
 31
 Referenzzinssatz 280
 Regelaltersgrenze 509
 Regelsparbeitrag 196

Regulierter Markt 417
 Reisezahlungsmittel 83
 Rendite 270, 277, 278, 311, 312
 Rente 526
 Rentenfonds 331, 332
 Rentenformel 510
 Renteninformation 510, 538
 Rentenversicherung 519, 525
 Report 148
 Restschuldbefreiung 245, 247,
 594
 Restschuldersicherung 217,
 535
 Riester-Rente 512
 Risiken 311
 Risikobegrenzung 20
 Risikoklasse 557
 Risikoklassifizierungs-
 verfahren 557
 Risikokosten 559
 Risikolebensversicherung 535
 Risikomanagement 288, 553
 Risikostreuung 327
 Risikoübernahmefunktion 13
 Risikovorsorge 555
 Rückkauf eigener Aktien 311
 Rückkaufswert 529
 Rücklagen 290
 Rücknahmepreise 342
 Rückübereignung 234
 Rückzahlung 267
 Rückzahlungsgarantie 336
 Rürüp-Rente 510

S

Sachfirma 108
 Sachwert 481, 482, 487
 Sammelschuldbuchforde-
 rungen 286
 Sammelurkunden 265
 Sammelverwahrung 434, 435
 Schadenersatz 250
 Schiffspfandbriefe 288
 Schließfach 433
 Schlusskurs 425
 Schlussnoten 423
 SCHUFA 47
 SCHUFA-Meldungen 47
 Schuldenbereinigungsplan
 246

- SDAX 323
 Selbstauskunft 206
 Selbstfinanzierung 550
 Selbstschuldnerische Bürgschaft 225
 SEPA 56
 SEPA-Firmen-Lastschriftverfahren 136
 SEPA-Kartenzahlungen 56
 SEPA-Länder 83
 SEPA-Überweisung 56
 Shareholder-Value 320
 Sicherheiten 216, 568
 Sicherungsabrede 463
 Sicherungsabtretung 221
 Sicherungsgrundschuld 457, 579
 Sicherungsschein 233, 572
 Sicherungsübereignung 232, 233, 569
 Sicherungszweckerklärung 457, 569
 Sichtkurs 145
 Single-Hedge-Fonds 338
 Skontroführer 419, 425
 Societas Europaea – SE 118
 Sofortrente 526
 Sollzinssatz 488, 559
 Sondereigentum 445
 Sondersparformen 185
 Sondertilgungen 473
 Sondervermögen 327, 345
 Sonderverwahrung 434, 435
 Sorgfaltspflichten 54
 Sorten 83
 Sparbriefe 188, 189
 Spareinlagen 175
 Sparerpauschbetrag 183
 Sparkonto 23, 181
 Sparplan 185
 Sparkunde 176
 Sparvertrag 176
 Sparvertrag zugunsten Dritter 178
 Spekulation 353
 Sperranzeige 61
 Spezialinstitute 18
 Spezialvollmacht 124
 Staatlich geförderte Zusatzvorsorge 512
 Stakeholder-Value 320
 Stammaktien 293
 Standardrentenniveau 510
 Standesrecht 110
 Stellvertretung 31
 Steuerliche Regelungen zur Altersvorsorge 533
 Stille Gesellschaft 108
 Stille Zession 223
 Stimmrechtsvollmacht 441
 Stop-Buy-Order 424
 Stop-Loss-Order 424
 Strukturbilanz 561
 Strukturerefolgsrechnung 563
 Strukturierte Zertifikate 382
 Stückaktie 292
 Stücknotierung 419
 Stückzinsen 272, 273, 274, 275
 Stufenzinsanleihen 268
 Swapsatz 148
 S.W.I.F.T. 142
- T**
- Tagesgeldkonto 23, 185
 Target 2 58, 151
 TecDAX 323
 Technische Analyse 313, 318
 Teileigentum 445
 Teilhabereffekten 265
 Teilhaberversicherung 536
 Teilrechte 304
 Tempus-Prinzip 452
 Tenderverfahren 284, 285
 Term-Fix-Versicherungen 532
 Termingeldkonto 23
 Termingeschäfte 144
 Tilgung 469
 Tilgungsanleihen 269
 Tilgungsdarlehen 583
 Tilgungsvereinbarungen 583
 Todesfalleistung 547
 Traditionspapier 159
 Transaktionsrisikoanalyse 52
 Transparenzregister 97
 Treuhanddepots 329
 Treuhänder 288
 Treuhandkonto 27, 28, 329
- U**
- Übernahmekonnossement 160
 Übernahmekonsortium 307
 Überschussbeteiligung 525
 Übertragung von Effekten 264
 Überweisung 62
 Überweisungsbeschluss 244
 Überweisungsgeschäft 62
 Überziehungskredite 201
 Umlageverfahren 505
 Umsatzrentabilität 565
 Unbedenklichkeitsbescheinigung 462
 Unfallbegriff 543
 Unfallrente 547
 Universalbanken 13
 Unternehmer 109
 Unternehmergesellschaft 118
 Unterversicherung 502
 Unterversicherungsverzicht 502
 Unverbriefte Optionen 365
 Ursprungszeugnis 162
- V**
- Variabel verzinsliche Anleihe 282
 Veranlagungswahlrecht 396
 Veräußerungsgewinne 400, 406
 Veräußerungsverluste 400
 Verbraucherdarlehensverträge 492
 Verbraucherinsolvenzverfahren 245
 Verbraucherschutzvorschriften 23
 Verbundfinanzierung 465
 Verfügungen über Spareinlagen 179
 Vergleich 594
 Vergleichswertverfahren 579
 Verhaltenspflichten 499
 Verkaufsoption (Put) 353, 361, 366
 Verkehrswert 480
 Verlängerter Eigentumsvorbehalt 576
 Verlustbescheinigung 403
 Verlustverrechnung 403, 405
 Verlustverrechnungstöpfе 402

- Vermögensbildungsgesetz 190, 466
 Vermögensumschichtung 549
 Vermögensverwaltung 32
 Verordnung über Preisangaben (PAngV) 205
 Verpfändung 573
 Versicherte Gefahren 501
 Versicherungsaufsicht 20
 Versicherungsdokumente 161
 Versicherungsort 501
 Versicherungssumme 502
 Versicherungswert 502
 Versicherungszertifikat 162
 Versorgungslücke 505, 535, 538
 Versprochene Leistung 177
 Vertragsgestaltung 176
 Vertretung 31, 111
 Vertretungsberechtigte 127
 Vervielfältiger 484
 Verwahrstelle 329
 Verwahrung 434
 Verwaltung 434
 Verwaltungsarbeiten 439
 Verwässerungseffekt 297
 Verwertung 233, 496
 Verwertung des Pfandes 574
 Verzinsung 267
 Verzinsung von Darlehen 468
 Verzugszinssatz 495
 Vinkulierte Namensaktie 294
 Volatilität 325, 339
 Vollmacht 31
 Vollmachtarten 37
 Vollmachten 32
 Vollstreckbarer Titel 241, 244, 496
 Vollstreckungsablauf 244
 Vollstreckungsbescheid 242
 Vollwaisenrenten 535
 Vorabinformationen 253, 474
 Vorausdarlehen 466
 Vorfälligkeitsentgelt 180
 Vorfälligkeitsentschädigung 218, 473
 Vorfinanzierungsdarlehen 520
 Vorkaufsrecht 455, 462
 Vormund 33
 Vorschusszinsen 180, 182
 Vorsorgemöglichkeiten 505
 Vorsorgevollmacht 37
 Vorvertragliche Informationspflichten (VVI) 42, 214, 491
 Vorzugsaktien 293
W
 Währungsoptionsscheine 353
 Waisenrente 534
 Wandelanleihen 345
 Wertpapieraufsicht 20
 Wertpapiere 264
 Wertpapiergattung 264
 Wertpapierkennnummer (WKN) 264
 Wertpapierrechnung 439
 Wertpapiersammelbank 18, 286, 431, 436
 Wertpapiersammelbank (Clearstream Banking AG) 265
 Wertpapiersammelbestand 265
 Wertpapiersonderformen 345
 Wertrechte 275, 286
 Wertstellung 58
 Wesentliche Bestandteile 571
 Widerrufsbelehrung 215, 227
 Widerrufsrecht 215
 Witwen-/Witwerrente 534
 Wohnförderkonto 521
 Wohngebäudeversicherung 498
 Wohn-Riester 514
 Wohnungsbau-Prämiengesetz 190, 193, 466
 Wohnungseigentum 445
 Wohnungseigentümersammlung 445
 WpHG-Bogen 257
X
 Xetra 419
 Xetra-Handel 424
Z
 Zahlungsabwicklung 141
 Zahlungsauftrag im Außenwirtschaftsverkehr 150
 Zahlungsauslösedienste 59
 Zahlungsauthentifizierungsinstrument 50
 Zahlungsdienste 49
 Zahlungsdiensterahmenvertrag 40, 50
 Zahlungsdienstleister 42, 49, 58, 63
 Zahlungsdienstnutzer 42
 Zahlungsinstrumente 61, 129
 Zahlungskartengeschäft 68
 Zahlungskontengesetz 40
 Zahlungskonto 23, 40
 Zedent 575
 Zeitwert 355
 Zentralbank 18
 Zentraler Kontrahent (CCP) 415
 Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen 96
 Zero-Bonds 282
 Zertifikate 265
 Zessionar 575
 Zessionskredit 591
 Zinsänderungsrisiko 289
 Zinsbindung 488
 Zinsoptionsscheine 353
 Zollaval/Steueraval 588
 Zubehör 571
 Zuflussprinzip 395
 Zugewinngemeinschaft 207
 Zulagenantrag 518
 Zwangsversteigerung 497
 Zwangsvollstreckungsklausel 458, 459
 Zwei-Faktor-Authentifizierung 51
 Zwischenfinanzierung 466

Bildquellenverzeichnis

American Express International, Inc.: 76.3. |Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Berlin: 15.3. |DC Bank AG, Wien: 76.4. |Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main: 15.5. |Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin: 15.2, 70.9, 552.1. |EURO Kartensysteme GmbH, Frankfurt am Main: 70.2, 70.3, 70.11, 72.3, 79.1, 79.4, 79.7. |fotolia.com, New York: Amy Walters 72.2; animaflorea 443.2; Bergfee 365.1, 365.2, 414.3, 414.4, 414.5, 414.6; contrastwerkstatt Titel; Erwin Wodicka 330.1; Fischer, Magda 444.1; frilled_dragon 427.1; Gina Sanders 445.2; industrieblick 444.2; maho 443.1; Miyazawa 63.4; mojolo Titel; neorm 53.1; Pixel 282.3; pmphoto 53.3; reeel 282.2; Rido Titel, Titel; Sashkin 72.1; SC-Photo 15.1; Schlierner 229.1; Siedler, Stephan 282.1; spyder24 229.2, 573.1, 573.2; Supphakank, Phongphan Titel; Timothée D'Arco 63.3. |Handelsverband Deutschland - HDE - e.V., Berlin: 70.10, 73.2, 79.3. |Hild, Claudia, Angelburg: 156.1, 446.1, 506.1. |Infografik Pilavas Heller, Dortmund: 506.2. |Mastercard Europe SPRL, Frankfurt am Main: 79.5; 2020, Maestro ist ein eingetragenes Markenzeichen und das Kreisdesign ist ein Markenzeichen von Mastercard International Incorporated. 70.4, 70.5, 71.2, 79.6; 2020, Mastercard ist ein eingetragenes Markenzeichen und das Kreisdesign ist ein Markenzeichen von Mastercard International Incorporated. 71.1, 76.1. |mauritius images GmbH, Mittenwald: Eisele, Reinhard 494.2, 494.4. |norisbank GmbH, Bonn: 53.2. |optimal absichern GmbH, Elmshorn: 536.1. |Picture-Alliance GmbH, Frankfurt/M.: dpa-infografik 56.1, 69.1, 139.1, 175.1, 235.1, 247.1, 507.1, 545.1, 548.1, 592.1. |Postbank – eine Niederlassung der Deutsche Bank AG, Bonn: 78.1, 78.2. |punktgenau gmbh, Bühl: 22.1, 40.1, 43.1, 63.1, 63.2, 97.1, 153.1, 189.1, 189.2, 190.1, 195.1, 220.1, 261.1, 267.1, 267.2, 319.1, 319.2, 321.1, 322.1, 324.1, 340.1, 368.1, 369.1, 372.1, 387.1, 391.1, 414.1, 441.1, 441.3, 441.3, 471.1, 512.1, 514.1, 584.1. |stock.adobe.com, Dublin: Anke Thomass 476.3; Calado 70.8; Comparin, Jean-Paul 445.1; Davizro Photography 76.6; Dream-Emotion 495.1; Gerhard Seybert 414.2; Idprod 71.5; lichtmeister 476.1; Ljupco Smokovski 477.1; PMDesign 70.1; refresh(PIX) 73.1; Rido 256.1, 256.1, 494.1, 494.3; RONALD RAMPSCH 70.12; sp4764 76.5; Wolfilser 476.2. |YPS - York Publishing Solutions Pvt. Ltd.: 359.1, 384.1, 389.1. |© Brokervergleich.de/Franke-media.net, Leipzig: <https://www.brokervergleich.de/wissen/fonds-ratgeber/etfs-kaufen/> 335.1. |© Deutscher Sparkassen Verlag, Stuttgart: 15.4, 77.1. |© Visa: 2020 70.6, 70.7, 71.3, 71.4, 76.2, 79.2, 79.8.

Umschlagfotos: fotolia.com, New York: contrastwerkstatt, mojolo, Rido (2x), Supphakank, Phongphan

Wir arbeiten sehr sorgfältig daran, für alle verwendeten Abbildungen die Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber zu ermitteln. Sollte uns dies im Einzelfall nicht vollständig gelungen sein, werden berechnete Ansprüche selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.